

Repariere – auch in guten Zeiten!

BL, 12.6.13

VON DANIEL HALLER

Flick ab? Flick dran! Ab und zu findet sich in den Baselbieter Regierungsmeldungen ein Wurf. So spricht mir die diese Woche angekündigte Website www.reparaturfuhrer.ch («Reparieren statt wegwerfen!») aus tiefster Seele. Schliesslich sind wir täglich damit konfrontiert, dass defekte Einzelteile das Ganze unbrauchbar machen. So brach es mir schier das Herz, eine neuwertige elektrische Stichsäge wegzuschmeissen, nur weil die Sägeblattaufnahme gebrochen und als Ersatzteil nicht mehr verfügbar war, und selbst mein Lieblings-Reparaturmaterial – Veloschlauch-

gummistreifen – nichts ausrichten konnte. Dabei heisst es doch im regierungsamtlich empfohlenen Reparaturführer: «Reparieren fördert die Fantasie und die Vorstellungskraft. Der Gebrauch neuer Techniken, Werkzeuge und Materialien erweitert den persönlichen Horizont.»

WOHL WAHR: «Wird entsorgt», sagte der Zettel am Koffer unter der Treppe, der eigentlich keine schlechte Falle machte. Einzig das eine Rad – immer dieser Plastikschrött! – war völlig im Eimer. «Gratis» stand an den Inlineskates auf dem Trottoir, deren Schnürsystem – Plastik! – defekt war. Also habe ich die Rollen abmontiert

und die eine in den Koffer eingebaut, der es mir seither mit treuen Diensten dankt. «Jedes Mal, wenn wir etwas reparieren, fügen wir etwas zu seinem Potenzial, seiner Geschichte und seiner Schönheit hinzu», vermerkt die von der Baselbieter Regierung – der man solch philosophische Tiefe nicht zutrauen würde – mitverantwortete Website. Aber man muss ja nicht alles selber flicken, und auch der mit einem Velogummidruckverband gedichtete Rohrbruch ruft irgendwann nach dem Sanitärspengler. Am Lieblingszelt erinnert der Reissverschluss daran, dass er sich auf «Scheissverdruss» reimt, am sonst noch guten Rucksack gibt eine

schwer zugängliche Naht den Geist auf: Da hilft die neue Website, Reparatur-Experten in der Region zu finden, denn flicken statt wegwerfen «vermindert zum einen die Abfallmenge und spart zudem Ressourcen bei der Neuproduktion».

WIRD NACH MEINEM TOD die Wohnung aufgelöst, werden die Erben mich als Messie verfluchen, der neben Velogummistreifen auch sieben Skate-Räder aufbewahrt. Aber man wirft nicht weg, was brauchbar ist. Da erteilt mir nun die Regierung Absolution. Und es könnte ja sein, dass mir wieder mal ein mobilitätseingeschränkter Rollkoffer begegnet...